



Ein herzliches GRÜSS GOTT Ihnen allen ! Ich nehme an, dass mich mittlerweile schon alle auch in der Kirche kennengelernt haben. Dennoch möchte ich mich kurz vorstellen :
ANTON SCHUH, geb. 25.12.1947 in der Gemeinde Oberwölbling. Dort wohnt auch noch meine Mutter, die außer mir noch 5 Söhnen das Leben geschenkt hat. - Nach 8 Jahren Pflichtschule besuchte ich das Gymnasium in Melk und anschließend die Hochschule in Sankt Pölten. 1973 empfing ich die Priesterweihe. Als Kaplan kam ich dann nach Heiligeneich, Arbesbach, Heidenreichstein und St. Valentin (1978-79). Anschließend war ich als Pfarrer von 1979 bis 1984 in Ertl, dann in Heidenreichstein und zuletzt 13 Jahre in Langenlois.

Wort des Pfarrers Mein priesterlicher Leitspruch lautet :

----- DIENET EINANDER IN LIEBE UND TRAGET DADURCH CHRISTUS IN DIE WELT !

In den nunmehr 30 Jahren meines Priestertums ist mir sehr deutlich bewusst geworden, wie tief beglückt einerseits, aber auch wie oft gewaltig schwer andererseits dieser Geleitspruch mich geprägt hat. Jeder, der mit seiner Pfarrgemeinde sich innerlich verbunden und verpflichtet fühlt, weiß, wie viele Aufgaben in der heutigen Zeit auf einen Priester zukommen und wie breit die Palette seiner Fähigkeiten sein müsste, um - wie die Leute sagen - ein Pfarrer für alle zu sein.

Ich persönlich sehe meine vordringliche Aufgabe darin, meine Kräfte und Fähigkeiten, die mir der Herr-Gott gegeben hat, so einzusetzen, dass die Menschen in einem Klima guter religiösen Gemeinschaft zusammenstehen, und in der erlösenden Botschaft unseres Herrn Jesus ihr Fundament und zugleich auch das Ziel ihres Lebens finden können.

Ich lade daher alle ein: die Frauen und Männer, die Jugend und die Kinder, diesen Weg mit mir zu gehen. Ich bin fest überzeugt: es wird ein gutes Stück gemeinsamen Weges sein, wenn jeder in wirklich christlicher Verantwortung seinen Dienst in der Pfarre wahrnimmt. - Wenn wir in dieser Weise einander dienen, dann wird gewiss der Herr-Gott auch seine Freude mit uns haben, und dann werden wir selbst auch spüren, dass ein Leben miteinander im Geiste Jesu und der biblischen Botschaft einen SINN hat. Denn gerade in unserer heutigen schnellen Zeit brauchen wir Menschen einander mehr als früher, wo vieles im Leben (und auch im Glauben!) noch selbstverständlich war.

An dieser Stelle DANKE ich meinem Vorgänger, Msgr. Alois Sallinger, für seine lange Zeit segensreichen Wirkens ! Möge er sich noch viele Jahre an der Seite seiner tüchtigen Hausfrau, Frau Charlotte Steinauer, in Gesundheit und Lebenskraft erfreuen! Nicht vergessen möchte ich auch ein ganz großes DANKE für die viele Arbeit rund um die so festliche Feier meiner Installation am 7. September. Vielen herzlichen DANK!

Um eine gute und gesegnete Zukunft für uns alle
bittet und betet Ihr/Euer



WORT
DES
PFARRERS

Immer wieder werde ich gefragt:
"Herr Pfarrer, habe Sie sich
schon in unsere Pfarre hineingelegt - gehts Ihnen gut ?"
Darauf sage ich meist: "Schön
langsam, ja, fühle ich mich zu
Hause hier in St. Peter."
Es war allerdings aber gar nicht
so leicht, als wir uns neu
gestellt habe; immerhin gehe ich
langsam auf den 60-er zu. Und
wo andere sich schon die baldige
Pension ausrechnen lassen,
habe ich noch einmal "durchge-
startet" ein neues Pfarrer-
amt. Einmal stehen zwei gro-
ße Entscheidungen an:
- die Generalsanierung des
Pfarrhofes, und die Frage:
- was geschieht mit dem leer-
stehenden Messnerhaus ?
Das sind wohl auch finanziell-
schwere Sorgen, die es gilt, jetzt
sinnvoll anzureichern.
In diesem Zusammenhang habe
ich eine große Bitte:
Bitte, überprüfen Sie, wieviel
Sie in der Bezahlung der Grab-
gebühren auf dem laufenden
sind. In der Regel kostet ein Grab
nach einem Begräbnis die Grab-
gebühr meist auf weitere zehn
Jahre bezahlt. Zur Zeit steht
die Gebühr für zehn Jahre für
ein Einzelgrab auf 70,- Euro,
und für ein Doppelgrab auf 150
Euro. Sie können dies natürlich
auch gerne während der
Amtsstunden im Pfarrhof anzu-
fragen und sich erkundigen.

So wünscht (heute schon) einen
hoffentlich schönen
und fröhlichen
Sommer !

Ihr/Euer Pfarrer A. Schuh

Die Sanierung des Pfarrhofes wird sofort angedacht. Viele Varianten werden durchgedacht. 2005 beginnen die Bauarbeiten sehr engagiert mit vielen Helfenden aus der Pfarre. Im Frühling 2007 werden die letzten Arbeiten erledigt. Pünktlich zur Landesausstellung in St. Peter in der Au ist alles fertig.

Einen Bericht über die Sanierung gibt es im nächsten Link.